



# Praxishilfe zum Kurzfilm: „Frische Luft“

Gefördert durch:



Fachlich begleitet durch:



Begleitet durch:

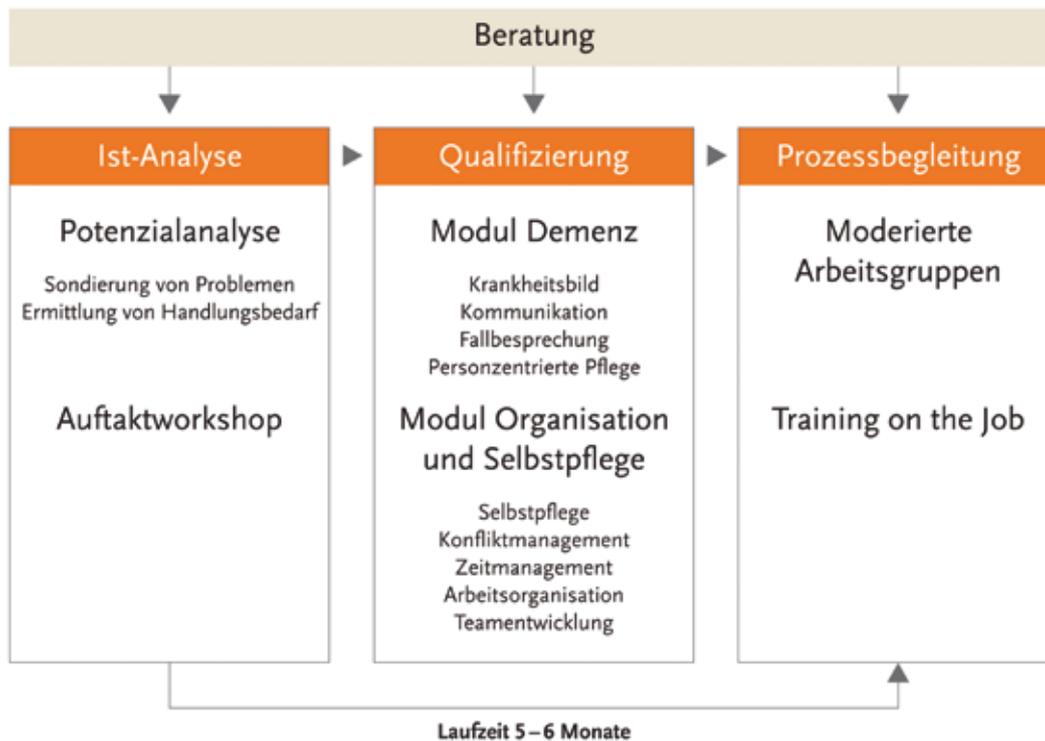


Projektdurchführung:



## Modellprojekt DemOS: Arbeitsgruppenergebnis „Frische Luft“

Im Rahmen des Modellprojekts DemOS (Demenz – Organisation – Selbstpflege) wurde ein Interventionsprogramm entwickelt, das drei Bausteine umfasst: **Ist-Analyse, Qualifizierung und Prozessbegleitung.**



Eine am Projekt beteiligte Einrichtung hatte im Auftaktworkshop die Themen Gartengestaltung und Zusammenarbeit mit Angehörigen als für sie wichtig erarbeitet. In der Prozessbegleitung entstand in der Arbeitsgruppe die Idee, jährlich ein neues Motto für die Gartennutzung festzulegen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelten schließlich einen Wettbewerb unter dem Motto „**Frische Luft**“, der vom gleichnamigen Kurzfilm porträtiert wird.

Gefördert durch:



Fachlich begleitet durch:



Begleitet durch:



Projektdurchführung:





## Rahmenbedingungen und Hintergrund der Prozessbegleitung

### Arbeitsgruppe:

AG-Leitung und 5–8 interessierte Teilnehmer/-innen

### Treffen:

1 x Monat ca. 3 Stunden

### Dauer:

5–6 Treffen

### Moderation:

AG-Leitung oder externe Trainer

### Ergebnis:

Protokoll und Aufgabenverteilung

### Analyse der Ausgangssituation und Workshop

Für die Analyse der Ausgangssituation wurden Basisdaten erhoben, um die Potenziale der Einrichtung zu erfassen und den bestehenden Handlungsbedarf zu ermitteln. Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit den Beteiligten reflektiert. In einem Diskussions- und Aushandlungsprozess wurden dann die Schwerpunkte für die Lernbegleitung festgelegt und die Themenbereiche für die Prozessbegleitung identifiziert.

Die Bearbeitung des Themas Bewegungsförderung konnte auf einer Bestandsaufnahme aufsetzen, die folgende Punkte beinhaltete:

- einrichtungsspezifische Umgebungsfaktoren (z. B. Lichtverhältnisse, Gartenzugang und -gestaltung, Bewegung durch „Standortwechsel“ innerhalb eines Wohnbereichs)
- Arbeits- und Pflegeabläufe (z. B. Mobilisierung durch Wechsel von Sitzgelegenheiten, 3-Schritte-Programm etc.)
- Bewegungsangebote für Bewohner/-innen (z. B. Krafttraining, Sitztanz, Anleitung für Arm- und Beintrainer etc.)
- Kooperationen mit Vereinen, Konzept für ehrenamtliche Helfer und Freiwillige

Gefördert durch:



Fachlich begleitet durch:



Begleitet durch:



Projektdurchführung:



## Wettbewerb „Fische Luft“ – Arbeitsstruktur

1. Ziel des Wettbewerbs festlegen
2. Zeitraum definieren
3. Zuständigkeiten festlegen
4. Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erstellen
5. Kooperation mit Sponsoren
6. Vorbereitung des Wettbewerbs
7. Umsetzung des Wettbewerbs
8. Abschluss des Wettbewerbs (Fest mit Ehrung der Schrittsieger, Festorganisation etc.)

### 1. Ziel

Der Wettbewerb soll Angehörige und Ehrenamtliche dazu anspornen, Bewohner/-innen bei Spaziergängen im Garten und außerhalb der Einrichtung zu begleiten. Die Laufschnitte werden über Schrittzähler dokumentiert. Wenn Bewohner/-innen im Rollstuhl sitzen, dann legen Angehörige den Schrittzähler an. Sponsoren „belohnen“ das Ergebnis.

### 2. Zeitraum definieren

- Themenorientiert am besten im Zeitraum von Mai bis September 3–4 Monate festlegen.

### 3. Zuständigkeiten festlegen

- Leitung der Arbeitsgruppe festlegen (Gesamtverantwortung)
- Erstellung von Protokollen (den vorhandenen Kompetenzen in der Arbeitsgruppe entsprechend auch wechselnd)
- Zuständigkeiten für Teilaufträge festlegen

### 4. Konzept für Öffentlichkeitsarbeit erstellen

- In welchen Informationsmedien wird über den Wettbewerb berichtet (Hauszeitung, Trägerzeitung, lokale Presse)
- Wie wird über den Wettbewerb im Haus informiert (Wettbewerb als Aushang im Eingangsbereich der Einrichtung, bei Angehörigentreffen, Visualisierung über „Schritte“ etc.)
- Bericht-Turnus festlegen (Ankündigung bei Wettbewerbsstart, Zwischenbericht, Ergebnisbericht)
- Lokale Presse, Aushang in der Einrichtung, Informationen für Angehörigentreffen etc.
- Dokumentation: Wie wird dokumentiert (Foto, Film, Interviews)? Wann wird dokumentiert (Start, Umsetzung, Abschluss des Wettbewerbs)? Klärung von Bildrechten etc.



Gefördert durch:



Fachlich begleitet durch:



Begleitet durch:



Projektdurchführung:



## 5. Kooperation mit Sponsoren

- Ideen für Preise für Bewohner/-innen und ihre Angehörigen sammeln (Restaurantbesuch oder Cafégutschein)
- Was könnten Sponsoren übernehmen (Preise, Gutscheine, „Fersengeld“)?
- Was soll durch eine finanzielle Unterstützung von Sponsoren angeschafft werden (z. B. Geräte für Bewegungsförderung)?
- Öffentlichen Betrieben ein Konzept unterbreiten und um Unterstützung bitten
- Nahtstellen für Öffentlichkeitsarbeit besprechen (Nennung der unterstützenden Betriebe, Plakate über Wettbewerb in den beteiligten Betrieben, Übergabe von Preisen etc.)



- Umgebungskarte entwerfen, freiwillige Helfer/-innen mit entsprechenden Kompetenzen einbinden, Ergebnis in AG besprechen und optimieren
- Laufkarte für Bewohner/-innen herstellen
  - Entwurf einer Laufkarte für Bewohner/-innen (Inhalt: Bewohnername, Datum, Schritte)
  - Behälter für Laufkarten aussuchen/besorgen und geeigneten Platz festlegen
  - Nach dem Spaziergang werden Schritte in die Laufkarte eingetragen
- Schrittzähler besorgen
  - Krankenkassen
  - Sammelbestellung (kann auch Sponsoring sein)

## Wohnbereiche über Wettbewerb informieren

- Umgang mit Schrittzählern einüben
- Standort für Materialien festlegen
- Information aller Pflegenden (Teambesprechung, Informationsblatt etc.)

## 7. Umsetzung des Wettbewerbs

- Ansprechpartner/-in auf Wohnbereich für Wettbewerb festlegen
- AG-Treffen für Reflexion und für Umsetzungsschwierigkeiten einplanen
- Zwischenergebnisse auswerten – Zuständigkeit festlegen
- Visualisierung des Wettbewerbs auf den Wohnbereichen und im Eingangsbereich der Einrichtung
- Auswertung des Endergebnisses

## 6. Vorbereitung des Wettbewerbs

### Materialien erstellen

- Es wird eine Umgebungskarte erstellt, auf der interessante „Anlaufstellen“ visualisiert sind:
  - Orte: (im Beispiel) Landesgartenschauelände, Bahnhof, Cafés, Sportplatz, See etc. (weitere Ideen sammeln)

## 8. Abschluss des Wettbewerbs

- Ehrung der „Schrittsieger/-innen“
- Preisverleihung
- Festorganisation (Einladung, Raumgestaltung, Catering)
- Reflexion in Arbeitsgruppe: Rückblick und Ausblick für das nächste Jahr

Gefördert durch:



Fachlich begleitet durch:



Begleitet durch:



Projektdurchführung:



## Literatur

Kuhn, C. (2013): Wer rastet, rostet – Ergebnisse aus dem Modellprojekt DemOS. In: Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. (Hg): „Zusammen leben – voneinander lernen“ Referate auf dem 7. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Selbsthilfe Demenz in Hanau 18. bis 20. Oktober 2012. Berlin: Deutsche Alzheimer Gesellschaft (erscheint März 2013)

Kuhn, C. (2012): Schluss mit der Sitzkultur: Ein „bewegter Alltag“ ist gelebte Praxis im Modellprojekt DemOS. In: pflegen: Demenz(24), 43–47

Kuhn, C.; Radzey, B. (2005): Demenzwohngruppen einführen: Ein Praxisleitfaden für die Konzeption, Planung und Umsetzung. Stuttgart: Demenz Support Stuttgart gGmbH

## Links

[www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege](http://www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege)

[www.bgw.de](http://www.bgw.de)

[www.inqa.de](http://www.inqa.de)

[www.modellprojekt-demos.de](http://www.modellprojekt-demos.de)

Das Modellprojekt DemOS wurde vom 16.11.2009 bis zum 15.11.2012 von Demenz Support Stuttgart gGmbH im Rahmen des Förderschwerpunkts Demografischer Wandel in der Pflege durchgeführt. Es wurde vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert, von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) fachlich begleitet und von der Gesellschaft für soziale Unternehmensplanung mbH (gsub) unterstützt.

## Kontakt

Demenz Support Stuttgart gGmbH | Zentrum für Informationstransfer  
Hölderlinstraße 4 | 70174 Stuttgart | Telefon +49 711 99787-10 | Telefax +49 711 99787-29  
[redaktion@demenz-support.de](mailto:redaktion@demenz-support.de) | [www.demenz-support.de](http://www.demenz-support.de)

Fotografie: Klaus Mellenthin  
Illustration: Magdalena Czolnowska  
© Demenz Support Stuttgart gGmbH

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Fachlich begleitet durch:



Begleitet durch:



Projektdurchführung:

